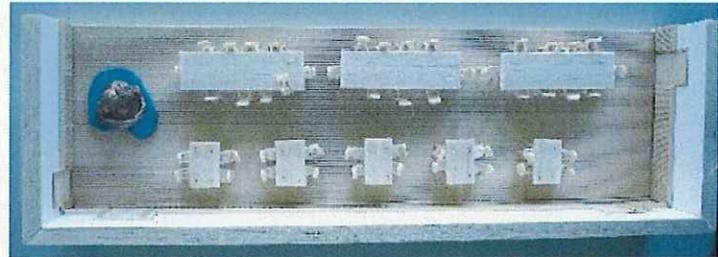


Neubau der Feuerwache 5 in der  
Anzinger Straße 41  
in München Berg am Laim  
Kunst am Bau



Landeshauptstadt  
München  
Baureferat



**Franka Kaßner:**

„Wenn`s weh tut, nicht gleich  
aua schrein!“

Skulptur auf dem Dach des Übungsturms und im Speisesaal

**Kurzbeschreibung:**

Die Komplexität des Aufgabengebietes der Feuerwachen spiegelt sich insbesondere in der Feuerwache 5 anhand der mannigfaltigen Nutzungen wieder. Die Skulptur möchte sinngemäß darauf hinweisen und ein solches Seltenes und im Verhältnis kleines Sachgebiet darstellen: „Wenn`s weh tut, nicht gleich aua schrein!“. Die zweiteilige Skulptur besteht aus einem Taucher aus Bronze, der auf dem Übungsturm in die Feuerwache 5 abtaucht und somit eine Außenwirkung besitzt: Der Taucher taucht scheinbar im Inneren der Feuerwache 5 ab. Im Speisesaal, 2. OG taucht der Oberkörper des Tauchers an die Oberfläche. Alternativ wird das Foyer, oder ein Platz in den Räumlichkeiten der Brandbeschau vorgeschlagen. Die funktional erscheinende Architektur der Feuerwache 5 soll durch das narrative Material Bronze in kleinen Teilen gebrochen und damit auch emotionalisiert werden.

Um die Frauenquote der Feuerwache 5 anzuheben kann der Taucher auch als Taucherin geliefert werden.

**Technische Daten:**

Das Material Bronze der zweiteiligen Skulptur ist wartungsfrei und verursacht keine weiteren Betriebskosten. Die Skulptur auf dem Übungsturm ist ca. 6 - 6,5 m hoch.

**Franka Kaßner:**

Geboren 1976 in Oschatz. Franka Kaßner lebt und arbeitet in München.

Nach einer Ausbildung zur Holzbildhauerin in Berchtesgaden machte Kaßner 2005 ihr Diplom an der Akademie der Bildenden Künste München als Meisterschülerin von Olaf Metzel. 2006 erhielt sie den Lothar Späth Preis der Stiftung Kunstakademie München. Sie hat an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen, zuletzt u.a. im Dommuseum zu Salzburg, im Belvedere in Wien und in der Werkschauhalle Leipzig.